

## Medienmitteilung

21. April 2020

### **Vandalismus gegen den Tierpark**

**Unglaublich, aber wahr: In der Nacht vom vergangenen Freitag auf Samstag, 18. April, haben Unbekannte das Wolfs-Bild des Tierparks überklebt und massiven Schaden angerichtet. Und das ausgerechnet in einer so schon schwierigen Zeit.**

Seit September 2019 zierte ein gesprayter Wolf den Weg zum Tierpark. In aufwändiger Arbeit hat Ralph Hospenthal (aka Seone) den Wolf für den Natur- und Tierpark Goldau erstellt. Am vergangenen Wochenende wurde der Wolf nun beschädigt – und wie es scheint gezielt und detailliert geplamt.

Dem Wolf wurde ein Bild eines toten Schafes ins Maul gelegt; dieses war auf eine Spanplatte aufgemalt. «Das war mehr als nur ein Lausbubenstreich», so der Künstler Ralph Hospenthal. «Die Platte war fünffach befestigt: mit Schaumleim, Silikon, Baukleber, Spiegelband und zusätzlich noch angeschraubt». Es muss also von einer genau vorbereiteten Aktion ausgegangen werden.

Am Samstagmorgen entfernten Mitarbeitende des Tierparks die Spanplatte und Hospenthal wendete über das Wochenende mehrere Stunden auf, um die verschiedenen Klebstoffe zu entfernen. Der Schaden wird auf CHF 1'500 – 2'500.- geschätzt, da die Arbeit, um das Bild zu retten, sehr aufwändig ist.

### **Gemeinsames Projekt – gemeinsames Leid**

Der gesprayte Wolf ist ein gemeinsames Projekt des Tierparks und Seone. Das Kunstwerk an sich ist Eigentum von Ralph Hospenthal – der Natur- und Tierpark Goldau hat sich an den Materialkosten beteiligt. Als Eigentümer hat Hospenthal Anzeige gegen Unbekannt eingereicht.

Dass dieser Akt der Zerstörung genau jetzt in der Krisenzeit gemacht wird, fühlt sich wie ein Schlag ins Genick an. Denn der Natur- und Tierpark Goldau ist seit Mitte März und voraussichtlich bis und mit 7. Juni für Besuchende geschlossen. Damit fallen alle Einnahmen weg – und trotz allen möglichen Sparmassnahmen belaufen sich die Kosten für einen Tierpark-Tag auf rund CHF 15'000.-. Wer nun rechnet kommt zum Ergebnis, dass die fast dreimonatige Schliessung des Parks knapp CHF 1'290'000.- an Kosten mit sich bringt; ohne, dass entsprechende Einnahmen generiert werden können. So werden wohl der Tierpark wie auch der Künstler die Kosten für den Vandalenakt tragen müssen.

### **Unterstützung für den Tierpark**

Der Natur- und Tierpark Goldau ist auf Sparkurs. Die komplette Belegschaft macht Kurzarbeit, es werden momentan nur die nötigsten Ausgaben gemacht – die Versorgung der Tiere ist jederzeit gewährleistet und hat oberste Priorität. Auf der Seite [www.tierpark.ch/corona-hilfe](http://www.tierpark.ch/corona-hilfe) finden Sie alle Angaben, wie Sie den Natur- und Tierpark Goldau in dieser herausfordernden Zeit unterstützen können.



**Das Kunstwerk zierte seit September 2019 den Weg zum Tierpark.**



**Das Vandalenstück war professionell befestigt und hinterliess Spuren.**

Weitere Informationen erhalten Sie von Anna Baumann, Direktorin, [anna.baumann@tierpark.ch](mailto:anna.baumann@tierpark.ch), und von Rahel Keller, Leiterin Marketing & Verkauf, [rahel.keller@tierpark.ch](mailto:rahel.keller@tierpark.ch), Telefon +41 41 859 06 06.

Die Medienmitteilung mit Bildern steht auf [www.tierpark.ch/medien](http://www.tierpark.ch/medien) zum Download zur Verfügung.

*Der Natur- und Tierpark Goldau wurde 1925 gegründet. Er beherbergt auf 42 Hektaren über 100 Tierarten. Als wissenschaftlich geführter Tierpark setzt er sich für die Aufzucht und Wiederansiedelung der vom Aussterben bedrohten Tierarten ein. Der Tierpark Goldau beschäftigt 61 Vollzeit-Mitarbeitende und während der Saison bis zu 169 Personen. Er ist seit 2005 als gemeinnütziges Unternehmen ZEWO-zertifiziert. Das Gütesiegel zeichnet vertrauenswürdige Institutionen aus. Es steht für einen zweckbestimmten und effizienten Einsatz der finanziellen Mittel.*